Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **28 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

28. Jahrgang September 1949 Heft 9

EMIL KLÖTI

Diskussion um die AHV

I.

Die neueste Diskussion um die AHV läßt erkennen, daß die Gegner dieses großen Solidarwerkes des Schweizervolkes durch ihr Referendumsbegehren ungewollt in wertvoller Weise zur Festigung seines Bestandes beigetragen haben. Denn wäre das Volk nicht zum Entscheid aufgerufen worden, so hätte man immer wieder Zweifel hören müssen, ob das Gesetz überhaupt dem Willen des Volkes entspreche. Wären solche Zweifel heute möglich, so müßte es einem angesichts der verschiedenen Begehren auf Änderung der geltenden Ordnung, die knapp nach dem ersten Betriebsjahr gestellt werden, um den Bestand und die ruhige Fortentwicklung des mühsam erkämpften Werkes beinahe bange sein. Das Referendum mit seinen 862 000 Ja gegen 215 000 Nein läßt solche Zweifel nicht zu. Es hat eindrücklich dargetan, daß die AHV dem Willen der überwiegenden Mehrheit des Volkes entspricht und daher auf sicherem Fundamente ruht.

Die AHV kann nicht ewig unverändert bleiben. In vielen und wichtigen Punkten mußte man auf bloße Annahmen abstellen. Wenn die Wirklichkeit wesentlich davon abweicht, wird man die Versicherung ihr anpassen müssen. Die Größe und Kompliziertheit des Apparates mit seinen 2,25 Millionen Versicherten gebietet aber, daß jede Änderung mit allen ihren organisatorischen und finanziellen Konsequenzen sorgfältig erwogen werde, bevor sie verwirklicht wird. Überstürzte Beschlüsse, die nach kurzer Zeit korrigiert werden müßten, sind zu vermeiden. Vorschlägen, durch deren Berücksichtigung das Versicherungswerk geschwächt oder gefährdet würde, ist mit Entschiedenheit entgegenzutreten.

II.

Unter Hinweis auf das günstige Ergebnis des ersten Betriebsjahres der AHV ist durch eine Reihe von «Kleinen Anfragen», Motionen und Postu-